

Zeitschrift:	Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber:	Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band:	40 (1947)
Heft:	1
Artikel:	Jakob Oberholzers letzte Aufzeichnungen über die Geologie der Glarner Alpen : Tagebücher 1930-1938
Autor:	Buxtorf, A.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-160899

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jakob Oberholzers letzte Aufzeichnungen über die Geologie der Glarner Alpen

(Tagebücher 1930—1938)

Von A. Buxtorf, Basel*)

Im Jahre 1933 hat die Geologische Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft als *Lieferung 28, Neue Folge*, der „Beiträge zur Geologischen Karte der Schweiz“ das grosse Werk ihres langjährigen verdienstvollen Mitarbeiters JAKOB OBERHOLZER: „Geologie der Glarneralpen“ veröffentlicht. Dem inhaltsreichen, ausführlichen Text ist ein reich illustrierter *Atlasband* beigegeben, der in Profilen und Ansichten die geologischen Verhältnisse der Glarner Berge ausgezeichnet erläutert. Text- und Atlasband stellen das eigentliche Lebenswerk Dr. OBERHOLZERS dar. Das Manuskript der Arbeit war 1931 zum Druck abgeliefert worden.

Nach Beendigung dieses Werkes aber setzte Dr. OBERHOLZER seine Untersuchungen im Gelände noch fort, und zwar von 1931 bis Ende 1938, mit der Absicht, die Vorlage für eine neue geologische Karte seines Arbeitsgebietes zu schaffen. Was Dr. OBERHOLZER und die Geologische Kommission in Aussicht nahmen, war eine Neubearbeitung der 1910 zusammen mit Prof. ALBERT HEIM erstellten „Geologischen Karte der Glarneralpen“ (= Spezialkarte Nr. 50 der Publikationen der Geologischen Kommission). Das dargestellte Gebiet aber sollte nach Norden und Süden beträchtlich erweitert werden, und so entstand die druckfertige Vorlage der „Geologischen Karte des Kantons Glarus 1:50 000“ (= Spezialkarte Nr. 117), für deren Randgebiete die Aufnahmen anderer Forscher: A. OCHSNER, H. J. FICHTER, W. BRÜCKNER, A. JEANNET und TH. HÜGI, meist Mitarbeiter der Geologischen Kommission, benutzt werden konnten. Die Reinzeichnung seines grossen Anteils an dieser Karte hat Dr. OBERHOLZER am 13. März 1939 der Geologischen Kommission zugesandt; die Vollendung des Kartendrucks aber hat er nicht mehr erleben dürfen; schon am 22. Mai 1939 wurde er uns entrissen.

Über die Untersuchungen, die Dr. OBERHOLZER vom Oktober 1930 bis November 1938 speziell für die Geologische Karte des Kantons Glarus ausführte, hat er keine Angaben mehr veröffentlicht. Im Nachlass Dr. OBERHOLZERS aber fanden sich die diesen Zeitabschnitt umfassenden „Tagebücher Nr. 51—57“, die eine Fülle sorgfältiger Beobachtungen enthalten. Die Tagebücher wurden von ihm in enggeschriebener Stenographie geführt, und von wichtigen Aufschlüssen oder Ansichten kleine Skizzen eingeschaltet.

Diesen Aufzeichnungen ist wissenschaftlicher Wert beizumessen, und deshalb beschloss die Geologische Kommission den stenographierten Text in gewöhnliche

*) Mitteilung der Geologischen Kommission S.N.G.

Schrift übertragen zu lassen, um ihn dadurch künftiger Forschung zugänglich zu machen.

Es handelte sich hierbei um eine recht schwierige Arbeit, denn das von Dr. OBERHOLZER benützte stenographische System ist längst nicht mehr im Gebrauch. Glücklicherweise fand sich in Herrn alt-Lehrer W. LEHNER, Basel, der Helfer, dem es in mühsamer Arbeit gelang, die Aufzeichnungen zu entziffern; die Überprüfung der für einen Laien nicht immer leicht verständlichen Fachausdrücke besorgte Herr Dr. W. BRÜCKNER. Die Geologische Kommission ist den genannten Herren zu grossem Dank verpflichtet.

Von dem übertragenen Text sind in der Folge fünf dactylographische Abschriften erstellt worden, versehen mit Kopien der zwischengeschalteten Zeichnungen. Diese Abschriften, 874 Schreibmaschinenseiten mit 92 eingeschalteten Textfiguren umfassend, betitelt

*Geologische Tagebücher
Nr. 51—57
(Oktober 1930 bis November 1938)
von Dr. Jakob Oberholzer, Glarus,*

sind nun in je 1 Exemplar wie folgt verteilt worden:

1. Naturalienkabinett in Glarus, Vorsteher z. Zt. Herr Prorektor J. Jenny-Suter,
2. Bibliothek der ETH. in Zürich,
3. Bibliothek des Geol. Instituts der ETH. in Zürich,
4. Schweizerische Landesbibliothek in Bern,
5. Bureau der Geologischen Kommission S.N.G. (z. Zt. in Basel).

An den genannten Stellen können Interessenten Einsicht nehmen in die Abschriften der „*Tagebücher Oberholzer 51—57*“ oder sie von dort leihweise beziehen.

Über den Inhalt der Tagebücher sei an dieser Stelle kurz bemerkt, dass sie sich fast ausschliesslich mit dem Gebiet des Kantons Glarus und den westlich anstossenden Voralpen befassen. Zwischengeschaltet sind ausnahmsweise auch Beobachtungen, die Dr. OBERHOLZER auf Exkursionen ausserhalb seines engen Arbeitsgebietes machen konnte. Ein geographisch geordnetes „Gesamt-Inhaltsverzeichnis“ erleichtert die Benützung.

Besonders wertvoll werden sich OBERHOLZERS Tagebuchnotizen bei der späteren Bearbeitung der den Kanton Glarus betreffenden Blätter des „*Geologischen Atlas der Schweiz 1:25000*“ erweisen, und deshalb seien durch diese kurze Mitteilung die Fachkreise auf diese Vervielfältigung von Dr. OBERHOLZERS letzten Aufzeichnungen aufmerksam gemacht. Der gesamte wissenschaftliche Nachlass Dr. OBERHOLZERS, einschliesslich seiner Belegsammlung zur „*Geologischen Karte des Kantons Glarus*“, mit nahezu tausend gut beschrifteten Handstücken, wird im Naturalienkabinett Glarus aufbewahrt; es sei auch hier nachdrücklich auf diese wichtige, in den letzten Jahren neu geordnete Sammlung hingewiesen.

Manuskript eingegangen am 15. September 1947.
